

Dringlichkeitsliste für die nächsten Sitzungen des Deponiebeirates

Sehr geehrter Herr Adolphi,

wir haben jetzt unsere Dringlichkeitsliste für den nächsten Deponiebeirat (TOP Gutachten Immissionsmessprogramm und Staubproblematik) modifiziert. Um aber unserem fortgeschrittenen Kenntnisstand Rechnung zu tragen und das "Hinhalten über Jahre" etwas abzumildern, möchten wir Sie um folgendes Vorgehen bitten:

Die Fragen aus Punkt 2 sollten den Ämtern und der BEG übermittelt werden und schriftlich beantwortet werden. Die Fragen wurden bisher nur ausweichend behandelt und eine vernünftige Beantwortung wäre u.E. ein Schritt zu mehr Transparenz. Da sich diese Fragen aus den Unterlagen der Ämter ergeben, sollte eine Beantwortung zügig möglich sein. Diskutiert werden kann dann bei Bedarf in der darauffolgenden Sitzung.

TOPs für Deponiebeiratssitzung

1. Änderung und Genehmigung des Protokolls

2. Verteilung folgender Sachfragen zu MVA-Schlacke und Bleiemissionen und schriftliche Beantwortung durch BEG und Ämter bis 4 Wochen vor der nächsten Sitzung (nach Juni-Sitzung). Ggf. Gelegenheit zur Rückfrage per Mail.

2.1. Wie wird die MV-Schlacke, die nicht für die Abdeckung von Kammerfilterschlamm vorgesehen ist, sondern für alle anderen Bereiche zur Abdeckung genutzt wird, auf ihren Feuchtegehalt überprüft (Forderung Planfeststellungsbeschluss: >17 %)?

2.2 Wie erfolgt die Probenahme zur Bestimmung der Feuchte und wo?

2.2. Wie groß ist die Fläche auf der Deponie, auf der MV-Schlacke an der Oberfläche liegt?

2.3. Wieso wird für die Abschätzung des Bleimassenstroms nach TA-Luft durch die Gewerbeaufsicht (Vermerk vom 28.5.2013) nur die Hälfte der Deponiefläche in Ansatz gebracht und der Faktor für die Fahrwege, die aus MV-Schlacke bestehen, um 25 % reduziert?

3. Diskussion im Beirat

3.1. Immissionsmessprogramm (Auswertung der Ergebnisse, Fortführung nach VDI, Auswertung aller Ergebnisse aus ICP-Analyse und Zusammenführung mit Ergebnissen aus Rindenmonitoring)

3.2. Klärung der Frage: Auf welchen Fakten beruht die Mitteilung der Gewerbeaufsicht in einem Schreiben vom 16.9.13 an Dr. Walz, dass der Staub nicht von der Deponie stammt?

Zwei weitere Themenpakete könnten dann in den folgenden Sitzungen behandelt werden (hier A und B genannt), wobei für A jetzt umgehend die von der BIKEG zusammengestellten Unterlagen verteilt werden sollten.

Sitzung A: Handhabung der Abfälle auf der Deponie Grauer Wall, u.a. am Beispiel Asbest, Filterstäube, Filterkuchen

1. Angabe der genauen Herkunft der Abfälle, Art und Mengen (DK I u. DK III) auf der Deponie im Jahr 2015 und 2016
2. Wie erfolgt die Eingangskontrolle der Abfälle (s. § 8 Abs. 4 DepV) und wird Radioaktivität gemessen?
3. Wie wird gewährleistet, dass keine asbesthaltigen Abfälle undeklariert auf die Deponie kommen? Wie und wo wird Asbest abgelagert?
4. Wie werden Filterstäube und Filterkuchen zur Zeit behandelt?

Sitzung B: Untergrund der Deponie, Grundwasser, Altdeponie

1. Einladen des Gutachters Dr. Melchior vom Ingenieurbüro Melchior&Wittpohl aus Hamburg.
2. Diskussion Abstand zum Grundwasser, Bestandteile der Altdeponie, Abdichtungssysteme, Ringgraben.

Mit freundlichen Grüßen,

Sabine Hanisch
Friedrich Walz